

# WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • <http://www.wifo.ac.at>

A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

## Unternehmensinvestitionen in Österreich

**Werner Hölzl (Studie: Martin Falk)**

**■ Kurzfristig:**

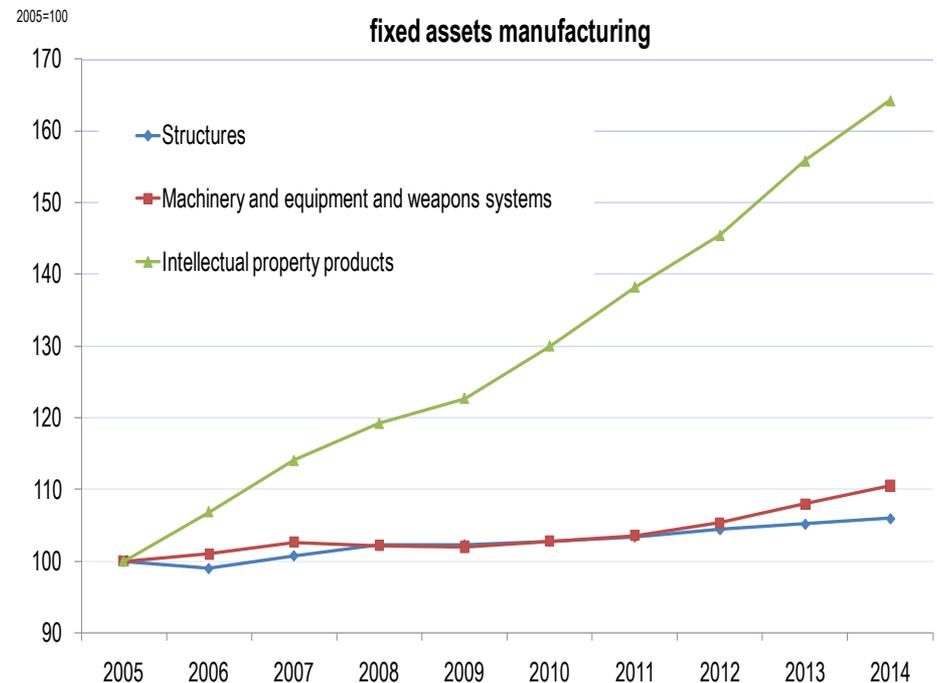
- Volatilste Komponente über den Konjunkturzyklus
- Transmissionsmechanismus von ökonomischen Schocks zwischen Sektoren

**■ Langfristig:**

- Unternehmensinvestitionen wesentlich für die zukünftige Produktivität und Wohlfahrt
- Wachstumsbeitrag der Investition ist hoch

- **Studie: Fokus auf Ausrüstungen & Maschinen und intangible Investitionen**
- **Anteil von Investitionen in Maschinen & Ausrüstungen sowie intangiblen Investitionen am BIP (11,5 %) ist seit 2008 relativ konstant.**
- **Trotz eines Rückgangs von 0,8% bleibt der Anteil der Investitionen in Ausrüstungen und Maschinen in Österreich im europäischen Vergleich relativ hoch.**

- **Starker Anstieg der intangiblen Investitionen seit 2005**
- **Kaum durch die Krise beeinträchtigt**
- **Europaweiter Trend**
- **weniger ausgeprägt (Höhe und Anstieg) in Österreich als in den EU-6 Ländern**



- **Makroökonomische Studien zur Investitionsschwäche in Europa:**
  - Nachfrageerwartungen dominant
  - geringere Bedeutung: Kapitalkosten, Finanzierungsbedingungen und Unsicherheit
  
- Die in der Studie durchgeführten Analysen für 6 europäische Länder bestätigen dieses Bild, zeigen aber auch dass die Unternehmensbesteuerung wichtig ist.

- 
- **Indirekte Investitionsförderung**
    - **Steuersätze, Abschreibungsregeln, indirekte F&E bzw. Investitionsförderung (temporär oder permanent)**
    - **Österreich: 3 investitionsfördernde und 3 investitionsdämpfende Maßnahmen 2010 bis 2015**
  - **Direkte Investitionsförderung**
    - **z. B. über die AWS primär für KMU (Staatsbeihilfenregelungen)**
    - **Österreich geringerer Anteil an Investitionszuschüssen bei Beihilfen im europäischen Vergleich**
  - **Regulatorisches Umfeld**
    - **Effizienz Verwaltung, Regulierungen, Rechtssystem.**
    - **Kein wirtschaftspolitischer Aktionismus!**
  - **Infrastruktur (nicht berücksichtigt in der Studie)**

- 
- **Priorität 1: Regulatorisches Umfeld verbessern**
    - Effizienz der Verwaltung / administrative Kosten von Regulierung
    - Minimierung regulatorischer Unsicherheit
  
  - **Priorität 2: Investitionszuschüsse**
    - Anhebung auf das Niveau vor der Krise
    - Besonders für KMU relevant
    - Sinnvoll für langlebige Investitionsgüter
  
  - **Priorität 3: Aktionsplan zur Steigerung der Investitionen in geistiges Eigentum**
    - nicht nur F&E im engeren Sinn
    - Österreich als Standort für geistiges Eigentum behaupten und ausbauen

- 
- **Priorität 4: Österreichische Patent/IP Box**
    - insbesondere wenn technologisch führende Nachbarländer aktiv werden
    - um F&E in Österreich zu binden
  - **Priorität 5: Bildungspolitik**
    - F&E und Produktion von geistigem Eigentum braucht Humanressourcen
    - Schulen und Hochschulen
  - **Priorität 6: Unternehmenssteuern**
    - Lücke bei effektiven durchschnittlichen Unternehmenssteuern schließen
  - **Evaluierung der Wirksamkeit der Maßnahmen**
    - State-of-the-art Methoden: Unternehmensebene, kausale Effekte
    - Wenig über Wirksamkeit von Investitionsförderungen bekannt

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit**

**Werner Hölzl**  
**werner.hoelzl@wifo.ac.at**

**Martin Falk**  
**martin.falk@wifo.ac.at**